

# Unschlagbare Feldafinger

## Segeln: FSV ist zum vierten Mal in Folge bester Verein

**Starnberg** ■ Drei Seemeister sind aus der Jahreswertung 2009 der Yardstick-Meisterschaft am Starnberger See hervorgegangen. Denn alle 16 Regatten, die in diese Wertung eingeflossen sind, wurden nach schnellen, mittleren und langsamen Booten unterteilt. In der Gruppe 1, in der vor allem die schnelleren und Rennyachten (Yardstickzahl unter 100) segeln, gewann klar Markus Sprick (DTYC Tutzing) mit seinem W-Boot. In der Gruppe 2 der Boote mit einer Yardstickzahl von 100 bis 107 (vor allem Drachen, H-Boote, 806er oder Trias) war Michael Willberg (DTYC) auf einer Trias Punktbesten. Die Gruppe 3 der Boote mit einer Yardstickzahl von 108 und mehr (insbesondere Fahrtenyachten) gewann Kurt Schinagl (SG München) auf einer Phantom.

„In die Wertung kommen alle Steuerleute, die an mindestens drei Seemeisterschaftsregatten teilgenommen haben“, erläuterte Martin Kettner, Vorsitzender der Yardstick-Kommission. Sprick gewann gleich vier dieser Regatten – bei sieben Starts. Auf Platz zwei in Gruppe 1 kam Günter Seel vom Ammerlander SC auf einer Binnenyacht (drei Siege) vor Josef Schröck vom SC Würmsee auf einer Grand Surprise. In der Gruppe 2 konnte Michael Willberg bei zehn Starts zumindest zweimal den jeweiligen Pokal in Empfang nehmen. Zweiter wurde Matthias

Bell (Feldafinger SV) auf einem H-Boot vor Peter Kaaden (SYC 87) auf einer h-26. In dieser Gruppe segelten 32 Skipper drei Wettfahrtserien. In Gruppe 3 entschied Kurt Schinagl mit zwei Siegen bei zwölf Starts die Jahreswertung knapp vor Heinrich Hasenfratz (SRG) auf einem Drachen mit Holzmast für sich. Dritter wurde hier Ulrich Reithmann (Bayerischer YC) auf einem Kielzugvogel. Der Preis für den aktivsten Steuermann ging an Josef Schröck. Er startete bei 15 Seemeisterschaftsregatten. Insgesamt kamen 16 Regattaserien rund um den See in die Wertung der Yardstick-Meisterschaft – von Langstreckenwettfahrten bis zu sogenannten Dreiecksregatten. Die Seemeisterschaft nach diesem System wurde zum fünften Mal ausgetragen. Die Yardstickzahl ist dabei ein Handicap-Faktor, der es ermöglicht, Schiffe mit unterschiedlichem Geschwindigkeitspotential miteinander zu vergleichen.

Im Kampf um den Titel des erfolgreichsten Segelvereins waren die Segler des Feldafinger Seglerverein (FSV) zum vierten Mal in Folge nicht zu schlagen. Freudestrahlend nahm deren Vorsitzender Klaus Zernick den Wanderpreis von Hans Stickler, dem Vorsitzenden des Yardstick-Ausschusses, entgegen. Wie im Vorjahr landeten der DTYC auf dem zweiten und der SVOS auf dem dritten Platz.